

B e r i c h t

über das Ergebnis der Testung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ am 28.06.2017

Die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) im LZ SMI erstellte eine Übungsmeldung und verschickte sie am 28.06.2017 um 11:05 Uhr per Fax sowie per E-Mail an den Verteiler SOS Elbe.

Darunter an

- IHWZ im staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe in Hradec Králové,
- das Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt in Magdeburg,
- das FLZ der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg,
- das IHWZ des Landes Brandenburg in Potsdam,
- das Sekretariat der IKSE in Magdeburg.

Der Test war auf die Überprüfung der Meldewege gemäß 2.2 des IWAPE ausgerichtet. Dabei handelt es sich um die Suche nach dem Verursacher einer Verunreinigung, wenn keine Benachrichtigung durch die territorial zuständige (oberliegende) IHWZ erfolgte.

In der folgenden Tabelle sind die Testergebnisse (genaue Zeit) für die Bestätigung des Empfangs der Meldung per E-Mail und Fax unter den IHWZ zusammenfassend dargestellt.

IHWZ	Bestätigung des Empfangs der Meldung			
	Fax	E-Mail	Telefon	Wem
Hradec Králové	11:28	11:47	-	an LZ SMI
Magdeburg	11:29	-	-	an LZ SMI
Potsdam	-	-	-	-
Hamburg	-	11:21	-	an LZ SMI

Fazit:

Der Test verlief gemäß dem IWAPE. Der Empfang der Übungsmeldung von der IHWZ Dresden wurde binnen 42 Minuten per E-Mail bzw. 23 Minuten per Fax von der IHWZ Hradec Králové bestätigt. Die Bestätigung aus Magdeburg erfolgte nur per Fax, die aus Hamburg nur per E-Mail.

Die Erreichbarkeit des IHWZ Potsdam war wegen unaktueller Angaben nicht gegeben, nach Rücksprache mit dem Landesamt für Umwelt in BB/Potsdam wurden die Daten in der Verteilerliste des LZ SMI aktualisiert.